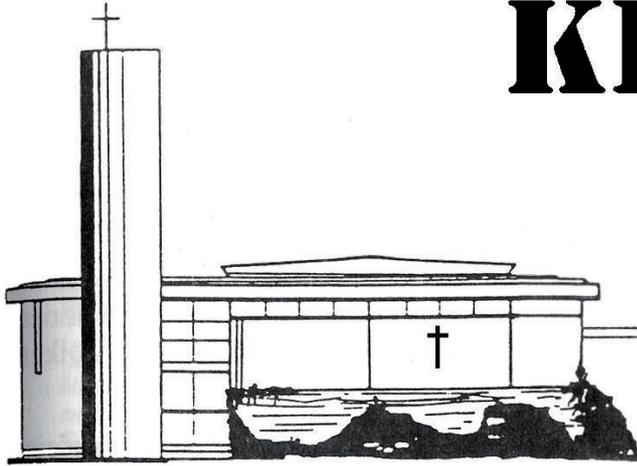


KIRCHE IM ORT

Ausgabe September 2014, Nr. 166



Verlagspostamt 8501 Lieboch
Zugestellt durch Post.at
lieboch.graz-seckau.at



Unsere Wallfahrer grüßen aus Mariazell und Rom





Grüß Gott! Liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Jeder Mensch braucht nicht nur Luft zum Atmen sondern auch einen Platz bzw. einen Raum, wo er leben, wo er da sein kann. Genau dort, wo ich bin, kann zugleich kein anderer Mensch sein. Der Mensch ist zudem nicht als Einzelgänger konzipiert, er ist ein soziales Wesen, mit anderen Worten, er braucht Gemeinschaft. Er braucht folglich auch Plätze und „Räume“, wo er Gemeinschaft leben kann: Wohnraum, Arbeitsplätze, Spiel- und Sportplätze, Dorfplätze, Räume für kulturelle Ereignisse und Feste. Nicht zuletzt ist auch der Kirchplatz eine notwendig-sinnvolle Einrichtung, denn „Gemeinschaftspflege“ ist auch aus kirchlicher Sicht kein Luxus. Vielmehr gehört sie neben Liturgie, Diakonie und Verkündigung zu den vier Grundaufträgen der Kirche und somit auch der Pfarre.

„Zeig mir euren Kirchplatz (nach der Sonntagsmesse) und ich sage dir, wie es um eure Pfarre steht!“ – Es wäre tatsächlich interessant, das Geschehen am Kirchplatz längerfristig zu beobachten und als Soziogramm darzustellen: Wer steht mit wem zusammen? Sind es immer die gleichen? Sind die Kreise offen oder geschlossen? Wie verhalten sich die „Insider“ „Fremden“ gegenüber? Gehen sie auf sie zu, unaufdringlich aber doch freundlich und einladend? – Eines würde eine solche

Untersuchung auf jeden Fall bestätigen: der Kirchplatz wird benötigt als Platz der Kommunikation. Ganz besonders schön tritt dies zutage bei großen Festen wie etwa beim Erntedankfest, bei Erstkommunion und Firmung, beim Pfarrfest, zu Fronleichnam oder bei großen Hochzeiten. Bei solchen größeren Anlässen zeigt sich auch, dass es hilfreich und zweckdienlich ist, wenn die Grenzen des Kirchplatzes (Pfarrgrund) in Richtung Volksschule und Veranstaltungshalle fließend sind. Die Kirchplatzgestaltung bestimmt freilich nicht allein das Sozialverhalten der Kirchgeher nach der Messe, aber sie hat zweifelsohne ihre Auswirkung.

Unser Kirchplatz in Lieboch soll, ausgelöst durch den geplanten Kreisverkehr in Kirchnähe und der damit verbundenen Niveauabsenkung neu gestaltet werden (siehe Artikel von Gerhard Huber). Unsere Pfarrkirche wird folglich optisch höher dastehen. Der Kirchplatz soll offener und einladender gestaltet werden. Die Verbundenheit der Kirche mit den anderen Kommunikationszentren vor Ort (Volksschule, Veranstaltungszentrum, Bücherei) wird sichtbaren Ausdruck finden, indem das ganze Areal mehr Platzcharakter bekommt. Die Umgestaltung unseres Kirchplatzes wird auch den Eingangsbereich ins Pfarrhaus betreffen und wegen eines behindertengerechten Zugangs entsprechende Umbaumaßnahmen erfordern.

Ich hoffe sehr, dass dieses große Projekt gut gelingt, dass es eine Verbesserung der Platzsituation für Pfarre und Marktgemeinde bringt und dementsprechend von der Bevölkerung angenommen wird.

Ein fröhliches Schaffen den Schüler-innen und Schülern, allen Bauarbeitern, allen die hoffentlich gut erholt von Ferien und Urlaub zurückgekehrt sind, und einen sonnigen Herbst wünscht

Pfarrer Johann Karner

Gedanken zur neuen Straßengestaltung vor der Kirche

Wir leben in einem Land, in dem die Kirche eine nicht unwesentliche Stimme in der Öffentlichkeit hatte und manchmal noch hat. Aber es gibt noch viele andere wichtige Stimmen: Wirtschaft, Verkehrswesen, Tourismus, Freizeitangebote, Medien, Gesundheit... In einer Demokratie muss ein ständiges Gespräch verschiedener Stimmen stattfinden- und wir als Kirche sind dabei besonders herausgefordert: Es genügt nicht, Standpunkte der Vergangenheit immer nur zu wiederholen, wir müssen uns dem „Heute“ stellen – und das bedeutet unter Umständen auch Änderungen.

Eine solche Änderung – wenn zunächst auch nur äußerlich - wird der neue Kreisverkehr bedeuten. Die Kirche bekommt eine neu gestaltete Umgebung – und wird dadurch auch anders ausschauen. Wir wissen noch nicht, was an sonstigen Änderungen noch bevorsteht, feststeht, dass die

Kirche sich in dieser neuen Umgebung neu gestalten wird müssen. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, vielleicht traurig, vielleicht manchmal schmerzlich, aber das geht uns ja im Leben sonst auch so.

Der große Papst Johannes XXIII sprach von der Notwendigkeit des „aggiornamento“ der Kirche und er meinte genau dieses Bewusstwerden: Was ist heute nötig? Unsere Kirche existiert nicht in einem luftleeren Raum, wir müssen uns auf ständig neue „Kreisverkehre“ einstellen: geistig, gesellschaftlich, sozial... Wenn wir das tun, bleiben wir lebendig, auch wenn nicht alle Änderungen auf den ersten Blick angenehm und selbstverständlich sind.

Ich wünsche uns allen, dass wir als Kirche die Fähigkeit bewahren, uns auf neue Situationen einzustellen und so unsere Lebendigkeit des Glaubens zeigen.

Toni Schrettle

Neuer Pfarrplatz - Kreisverkehr

Am 29.7.2014 hat die Verhandlung über die straßenrechtliche Bewilligung des Projektes - Kreisverkehr Lieboch Schule - stattgefunden.

Das Niveau des Kreisverkehrs wird um 63 cm niedriger werden als die jetzige Straße. Damit muss auch der gesamte Anschlussbereich zur Kirche neu gestaltet werden.

Von einem Team der Marktgemeinde, der Pfarre, ergänzt durch die Architektin Frau Nina Kuess, dem Bauamt der Diözese Graz, Herrn Grabner, wurde ein Vorschlag für diesen Platz erarbeitet.

Ziel ist es, einen verkehrsberuhigten Platz für Jung und Alt zu entwerfen unter der Berücksichtigung der Erfordernisse der Pfarre, Schule und Veranstaltungshalle.

Nach Vorliegen der geschätzten Kosten für diesen Platz und Behandlung im Bauausschuss wird im Gemeinderat über die Realisierung entschieden.

Baubeginn: Vorarbeiten, wie Umlegen der Fernwärmehauptleitung ab Mitte August 2014, Hauptarbeiten für den Kreisverkehr erfolgen nach Ende der Frostperiode, im Frühjahr 2015.

*Für den Wirtschaftsausschuss:
Gerhard Huber*

Die **15** Jahresfeier der Gedächtnisrunde, die am 7. August im Pfarrsaal der Pfarre Lieboch stattgefunden hat, war eine Dankesfeier und ein Fest der Zusammengehörigkeit.

Nach meiner beruflichen Ausbildung im Jahre 1999 habe ich in Lieboch mit dem Aufbau der Gedächtnisrunde begonnen. Nach vier Jahren konnte ich aus beruflichen Gründen das Gedächtnistraining nicht mehr weiterführen und deshalb übernahm Frau Marianne Possert auf Wunsch der Gruppe die Gedächtnisrunde.



15 Jahre sind in der Zwischenzeit vergangen und es hat sich gezeigt, dass es eine gute Idee war, eine Gedächtnisrunde in der Pfarre Lieboch zu installieren. Man kann stolz darauf sein, dass es diese Runde schon so lange gibt.

Insgesamt nahmen bereits 60 Liebocherinnen und 1 Mann an der Runde teil.

Wir erinnern uns auch an unsere 25 verstorbenen Mitglieder, die für die Runde eine große Bereicherung waren und aus unserer Mitte genommen wurden.

Im Grunde sind es doch die Verbindungen, die dem Leben seinen Wert geben und gerade diese Verbindungen waren/sind uns wichtig, denn sie geben uns Kraft und Sicherheit.

Körperliche und geistige Aktivitäten sowie soziale Kontakte sind notwendig, damit es älteren Menschen gut geht.

Bei der Suche nach Lebenssinn und Lebensfreude werden die Teilnehmerinnen von Frau Marianne Possert weiterhin angeregt, wieder Neues auszuprobieren und immer wieder schöne gemeinsame Stunden zu verbringen.



Ich freue mich für euch alle und wünsche euch noch viele gemeinsame Jahre und Stunden in der Gedächtnisrunde, wo ihr nicht nur euer Gedächtnis trainiert, sondern auch die Gemeinschaft und das Miteinander lebt.

Dort können alle wieder neue Kraft schöpfen und die verschiedenen Anforderungen des Lebens wieder besser meistern.

Ich möchte mich auch noch bei allen helfenden Händen recht herzlich bedanken, da so ein Fest ohne das Miteinander nicht möglich wäre.

Danke noch einmal an alle, weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen

Ihre Tanja Gaßler



SAMMLUNGEN

im August und Oktober

Ein herzliches Dankeschön möchten wir für die Geldspenden, die am 10. August bei der Kollekte während der Hl. Messe eingegangen sind, aussprechen. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die steirische Caritas im Sudan, in Burundi und Tansania für nachhaltige Projekte. Vielen Dank!



Eine Bitte möchten wir für steirische Notleidende anschließen. Bis zum kommenden Erntedankfest am 12. Oktober sammeln wir wieder haltbare Lebensmittel. Diese bringen wir, wie jedes Jahr, zu zwei Caritas-Armenhäusern in Graz.



Bitte **nur haltbare Lebensmittel** bis **12. Oktober** im Pfarrhof abgeben! Mit Ihrer Lebensmittelspende werden wir wieder große Freude auslösen können.

Edith Rainer und Christine Blaschitz

Adventmarkt

Unser Adventmarkt findet am Sa, 29.11.2014 von 16:00 - 18:00 und So, 30.11.2014 von 09:30 - 11:30 statt.

.....

Die Redaktion wünscht allen Schul- und Kindergartenkindern einen guten Start ins neue Arbeitsjahr

Schmunzeleck

Klara kommt aus der Schule und schwärmt von ihrer neuen Lehrerin: „Sie ist wirklich nett, sehr schön und besonders fromm!“ - „Wieso fromm?“, fragt der Vater erstaunt.“ - „Immer, wenn sie mich etwas fragt und ich ihr dann antworte, sagt sie, oh, mein Gott!“

Der Lehrer erklärt: „Hitze dehnt aus, Kälte zieht zusammen. Wer weiß ein Beispiel?“ Meldet sich Franzi aus der 2. Reihe: „Die Ferien im Sommer dauern sechs Wochen, die im Winter nur zwei!“

„Nun Peter“, fragt die Mutter ihren Sohn nach dem ersten Schultag, „ist alles gut gegangen?“ - „Wohl nicht“; meint Peter, „ich muss morgen noch mal hin!“



Frau Joyce Muchiti aus dem Dorf Makhokho in Westkenia schreibt uns im Mai 2014:

*Liebe Inge,
ich bin die Leiterin der Frauengruppe
von Makhokho.*

*Ich möchte dir, zusammen mit den
anderen Mitgliedern, ganz herzlich
danken für alles, was du für uns getan
hast. Ich möchte der Steiermärkischen
Landesregierung danken und den
Mitgliedern der Weltgruppe. Gott möge
euch segnen!*

*Wir haben keine Worte dafür, euch
genug zu danken.*

*Wir werden hier im Dorf Makhokho
sehr beneidet. Alle reden über das
österreichische Projekt und die
wunderbaren Frauen von Lieboch.*

*Evelyn hat mir erzählt, dass eure
Gemeinde Lieboch heißt.*

Bitte kommt und besucht uns!

*Wenn es möglich wäre, lebende Hühner
zu schicken, würden wir euch einige
Hühner übersenden.*

*Nochmal vielen Dank und viele Grüße
von allen Mitgliedern, eingeschlossen
die, die jetzt neu dazukommen.*

*Sag den anderen Weltgruppe-Frauen
viele Grüße!*

*Auf Wiedersehen, beste Wünsche von
Joyce Muchiti, Leiterin*

Anmerkung der Redaktion:

Der Brief wurde von Joyce Muchiti
in englisch verfasst, konnte aber
aus Platzgründen nicht im Original
abgedruckt werden, daher gibt es hier
die Übersetzung von Inge Schrettle.

Termine für Weltladen und Büchereikaffee

28. September 2014
19. Oktober 2014 (Sonntag der
Weltkirche)





Seit **30** Jahren gestaltet der Kirchenchor und das Instrumentalensemble Prima Musica Lieboch Gottesdienste, Feiern, Feste und weltliche Anlässe mit Musik verschiedenster Epochen und Komponisten. Dadurch dürfen wir die kulturelle musikalische Vielfalt in unserem Ort und auch darüber hinaus mitprägen. Unser Jubiläum ist ein schöner Anlass, dankbar auf viele Jahre musikalischen Treibens zurückblicken zu können. Viele Menschen, MusikerInnen, Pfarrer, Förderer, Freunde, haben uns während dieser Zeit tatkräftig unterstützt. Wir möchten diese Gelegenheit nützen, um uns bei allen sehr herzlich zu bedanken.

In den 30 Jahren haben wir 3 CDs aufgenommen und bei der Aktion „Licht ins Dunkel“ mit einem Beitrag mitgewirkt, viele Firmungen in der Steiermark gestaltet und die Fernsehübertragung (Firmung im Jahr 2011 aus dem Stift Rein), die im ganzen deutschen Sprachraum zu sehen und zu hören war, gesungen. Zahlreiche Kompositionen von Walter Vaterl wurden von uns aufgeführt bzw. in einem größeren Rahmen mitgetragen. Viele Hochzeiten, Taufen und Begräbnisse in

Lieboch, in der Steiermark und anderen Bundesländern durften wir mit unserer Musik, insbesondere mit sogenannten „Neuen geistlichen Liedern“, Gesängen mit schönen Melodien und zeitgemäßen Texten, musikalisch prägen. Begleitet wurden wir immer von einer Instrumentalgruppe. Nicht unerwähnt bleiben darf der Workshop samt Aufführung der „Vater unser“ Messe mit dem Komponisten Lorenz Maierhofer, dieses Projekt wurde von uns organisiert und von ca. 100 MusikerInnen der Chöre von Lieboch und Umgebung aufgeführt. Schon seit längerer Zeit faszinieren uns vermehrt Orchestermessen, vor allem die der Komponisten Mozart und Haydn. Damit gelingt es uns immer wieder, den kirchlichen Hochfesten (Ostern, Weihnachten und Patrozinium) eine besondere musikalische Prägung zu geben.

Indiesem Jahr haben Chor und Orchester am 25. Mai einen Gottesdienst in Maria Straßengel gestaltet, wir möchten aber am Sonntag, dem 12. Oktober 2014 im Rahmen des Erntedankgottesdienstes unser Jubiläum gemeinsam mit der gesamten Pfarre Lieboch feiern.

Siegfried Kager

Rad-Pilger Tour nach Rom

Geistig gestärkt mit dem Reisesegen durch unseren Herrn Pfarrer Johann Karner, begleitet mit guten Wünschen von Bürgermeister Rudolf Aichbauer und Rosi und Adolf Eferl, die uns zusätzlich mit einem Abschiedstrunk stärkten, unternahmen wir sieben Liebocher heuer im Sommer eine Rad-Pilger Tour nach Rom.



Wir schlossen uns dafür einer von „fragollo-reisen“ organisierten Tour an. Insgesamt waren wir 30 Radler. Die Strecke war in 11 Tagesetappen eingeteilt. Der Radl-Pass und der Appenin stellten für uns eine herausfordernde Bergwertung dar, dabei übersahen wir beinahe, dass an anderen Tagen oft auch gute 1000 Höhenmeter zu überwinden waren.

Die tägliche Morgenandacht und das gemeinsame Singen trug stark dazu bei, dass aus den zusammengewürfelten Teilnehmern sich bald eine herzliche Gemeinschaft bildete.

In Italien gab es für unsere Strecke wenig Radwege. Der neu angelegte Radweg auf der aufgelassenen Eisenbahntrasse im Kanaltal stellt eine Ausnahme dar und ist uns als besonderer Genuss in Erinnerung. Viele Kilometer fuhren wir auf stark frequentierten Straßen. Dabei ist die Rücksichtnahme der italienischen Verkehrsteilnehmer besonders hervorzuheben, denn eine Kolonne von 30 Radfahrern bringt einen flüssigen Verkehr mitunter zum Anhalten.

Überaus glücklich und dankbar erreichten wir bei leichtem Regen am

11. Tag, nach über 1100 gefahrenen Kilometern, 6000 Höhenmetern, rasanten Abfahrten durch viel Verkehr und unterwegs auf schlechten Straßen heil und gesund Rom.



Auch die Papstaudienz auf dem Petersplatz mit mehr als 20.000 anderen Pilgern war für uns ein beeindruckendes Erlebnis.

*Maria und Alois Possert,
ebenso das Titelfoto*

Fußwallfahrt nach Mariazell

Die Fußwallfahrt der Pfarre Lieboch nach Mariazell findet seit vielen Jahren Ende August mit unterschiedlicher Beteiligung statt. Die Möglichkeit, sich mit einer Gruppe „auf den Weg“ zu machen, wird nicht nur von „Kirchgehern“ gerne angenommen.

Durch das gleichmäßige Gehen und die anregenden Gespräche in der Gruppe, gelang es auch heuer, trotz der Witterungswidrigkeiten und der körperlichen Strapazen, persönliche Belastungen abzubauen und ausgeglichener das gemeinsame Ziel, die Magna Mater Austriae, zu erreichen.

Wie uns der „Stroßegger Rudl“ alljährlich beim Hinausspielen sagt: „Wallfahren ist Beten mit den Füßen.“

*Wolfgang Dallago
Das Titelfoto dazu stammt von Peter Rossegger*

Die Jungschar Lesenacht

Unser erstes gemeinsames Jungscharjahrendete mit der ersten Lesenacht. Mit vielen Spielen und einem gemeinsamen Würstel-Picknick im Pfarrsaal haben wir am Freitag dem 4.7. die Lesenacht begonnen.



Gemeinsames Singen, Lachen und Spaß bei verschiedensten Spielen haben gezeigt, wie toll eine Jungschargruppe sein kann.

Zu später Stunde haben wir uns gemeinsam in die dunkle Kirche gewagt... 12 mutige Kinder und wir 3 Begleiter haben ein gemeinsames Abendlob in der Kirche gefeiert. Man konnte spüren, dass Gott bei uns war! Natürlich durfte das Lesen und das „Betthupferl“ nicht fehlen. Nach einer mehr oder weniger entspannten Nacht im Pfarrhof bereiteten die Kinder ein Frühstück. Schön war, dass man die

Gemeinschaft spüren konnte! Das Morgenlob konnten wir im Freien machen und den schönen Tag mit einem Tüchertanz begrüßen.

Beim Ausklang haben wir nur positive Rückmeldungen bekommen, was uns sehr freut! Die Kinder waren wirklich toll! Schön, dass wir mit unseren Jungscharkindern so etwas gemeinsam erleben durften!



Das Jungscharteam (Klara Breitegger, Peter Possert, Carola Schörgi)

Geschrieben von Carola Schörgi

Einladung

Das **Jungscharstartfest** des Pfarrverbandes Lieboch-Dobl-Tobelbad findet am Samstag, **20. September 2014** von **14:00 - 17:00** Uhr im **Pfarrhof Dobl** statt.

Hast Du Lust einmal im Monat bei der Familienmesse mitzusingen und bist schon im letzten Kiga-Jahr oder gar schon älter?

Dann komm zu einer unserer ersten Proben entweder am 26.9.2014 oder - wenn das nicht möglich sein sollte - am 10.10.2014.

Wir proben freitags um 16:30 Uhr im Pfarrsaal - zweimal monatlich.

Bei etwaigen Rückfragen kannst Du Dich auch bei uns, Sabine Pöschl oder Edith Müllerferli (Tel. 0664/9604683) melden.

Wir freuen uns schon wieder auf ein tolles KiLi-Chor-Jahr mit vielen singbegeisterten Kindern!



Poesie und Gottesliebe – Jahresgruppe für Schreiben und Kontemplation

Aus Sinnlichkeit ist Sinn zu gewinnen. In dieser lange unentdeckten Schrift aus der Provence um 1300 führen die menschlichen Sinne den Stufenweg zur Göttlichen Liebe. Das kennzeichnet auch den Ignatianischen Exerzitienweg: Gott in allen Dingen zu finden. Der Text bezieht sich dabei auf die lebensverändernde Kraft der Poesie. Die kindliche Erfahrung der Welt führt weiter zur spirituellen Aufgabe der Lebensmitte, Ungelebtes zur Reife zu bringen.

In der Jahresgruppe verbinden wir Alltag und Kontemplation.

Still werden, loslassen und schauen sind Haltungen der Achtsamkeit. Sie helfen, aus dem Kreislauf des Tuns auszusteigen und gerade einmal nichts zu tun. Wir schreiben Gedichte und lesen im geschützten Raum der Gruppe vor.

Text: Monika Tieber-Dorneger

Bild: Isabelle Deschler

Beginn: **Mittwoch, 08.10.2014, 19:00 – 21:30 Uhr**

weitere Termine:	05.11.2014	17.12.2014
	21.01.2015	11.02.2015
	11.03.2015	08.04.2015
	06.05.2015	01.07.2015

Ort: 8501 Lieboch, Packerstraße 128, 1. Stock links
(über der Apotheke)



Bischof Erwin Kräutler in unserer Bibliothek!

Dem unglaublich mutigen Kämpfer für Menschenwürde für alle, dem Schützer unserer Umwelt, dem Anwalt der indigenen Völker in Brasilien, dem Seelsorger und Hirten und faszinierenden Menschen, Dom Erwin, wie er von den Leuten genannt wird, dem mit dem Tode bedrohten Bischof, können Sie begegnen! Zwar nicht direkt, aber doch indirekt in lebendiger, und berührender Weise in seinem Buch: **ERWIN KRÄUTLER. Mein Leben für Amazonien.** Tyrolia. In diesem Buch, in dem aufregende, zum Teil erschütternde aber auch aufbauende Erlebnisse und Erfahrungen spannend und leicht lesbar dargestellt werden, blickt Bischof Kräutler auf ein bewegtes Leben mit Erfolgen und Rückschlägen zurück – 50 Jahre davon in Amazonien.

Er lässt sich leiten vom Geist der Bibel und schöpft aus der Kraft des Gebetes. Einige Monate nach seiner Priesterweihe im Jahre 1965 ging er nach Brasilien, seit 1982 dient er dem Volk Gottes am Xingu (dem großen Nebenfluss des Amazonas) als Hirte. Kompromisslos und beharrlich tritt er für ein Leben in Würde für die arme und ausgebeutete Bevölkerung ein und prangert Ungerechtigkeit an. Auch als Bischof wird er einmal von der Polizei zusammengeprügelt, weil er an einer friedlichen Demonstration teilgenommen hat, 1987 wird ein Mordanschlag auf ihn verübt, bei dem er schwerst verletzt überlebt und ein Mitbruder stirbt. Todesdrohungen zwingen ihn, einen Geleitschutz anzunehmen.

Sr. Angela, Dobl

Unser Vorlesen im Sommer war in den diesjährigen Ferien wieder ein großer Erfolg. Viele Kinder haben uns, wenn es das Wetter erlaubt hat, beim Dorfkreuz besucht, aber selbst wenn es geregnet hat, haben wir gelesen. Da haben wir uns einfach die Wiese in die Bücherei geholt, die Picknickdecke auf dem Boden ausgebreitet und Platz genommen. Besonders schön und lustig war es, als Julian Sirowatka mit seiner Gitarre gekommen ist und mit den Kindern gesungen hat - wer von der Affenbande hat wohl die Kokosnuss geklaut und andere Kinderlieder wurden laut und mit Begeisterung gesungen.



Unser LILEWU wächst und wächst - viele fleißige kleine LeserInnen kommen in das Passamt der Bücherei und holen sich voller Stolz Stempel und Holzkugeln ab, damit LILEWU wachsen kann. Viele Kinder sind so fleißig beim Lesen, dass schon einige Lesepässe voll sind und schon der 2. Pass angefangen wird.

Und weil diese Aktion so eifrig angenommen wird, werden wir am Ende des nächsten Schuljahres Preise verteilen. Wer die meisten Lesepässe abgegeben hat, der soll auch belohnt werden. Also lest fleißig weiter, liebe Kinder!

Auch unsere Eisaktion war wieder ein Erfolg. Viele Eiskugeln wurden im Café Galerie abgeholt und haben geschmeckt. Danke an dieser Stelle dem Café Galerie für die Zusammenarbeit.

„Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten“ (Caldous Huxley)

Alle Ferien sind einmal zu Ende und das neue Schuljahr hat begonnen. Wir sind zu den gewohnten Zeiten für sie alle da. Wir freuen uns wieder auf die regelmäßigen Besuche des Kindergartens und der Volksschule. Da wir auch heuer wieder allen Kindern neue Bücher zur Verfügung stellen wollen und Bücher sehr viel Geld kosten, heben wir auch dieses Jahr einen Jahresbeitrag von Euro 3,- von jedem Kind des Kindergartens und der Volksschule ein.

Benjamin Franklin, einer der Gründerväter der Vereinigten Staaten von Amerika, u.a. auch Gründer der ersten Leihbibliothek Amerikas sagte: *"Von Kindheit an war ich ein Freund des Lesens und das bisschen Geld, das mir in die Hände kam, wurde für gute Bücher ausgegeben."*

So wie B. Franklin wollen auch wir unser Geld für gute Bücher verwenden, um für jeden Leseschmack das Passende für unsere Leser anbieten zu können.

Neu in der Bücherei:

Romain Puertolas: Die unglaubliche Reise eines Fakirs, der in einem Ikea-Schrank feststeckte.

Ein Roman zum Wohlfühlen, Lachen und schmunzelndem Kopfschütteln.

Da macht sich ein Fakir auf, um in Paris bei Ikea ein neues Nagelbett zu kaufen. Es soll 15 000 rostfreie Nägel enthalten! Nach dem Erwerb will er gleich wieder zurückreisen, aber das geht schief,... Es ist ein komisches Buch mit allerlei absurden und unterhaltsamen Abenteuern - ein absolut heiteres Lesevergnügen.

*Barbara Jaznikar und das Team
der Bücherei Lieboch*

Im Gedenken an den Märtyrerbischof von San Salvador verleiht die Kath. Männerbewegung Österreich alljährlich den Oscar-Romero-Preis an Personen, die sich in der Entwicklungszusammenarbeit über das übliche Maß hinaus verdient gemacht haben.

Heuer hat die KMB-Steiermark das Vorschlagsrecht, und wir haben uns für Sr. Veronica Petri, die Leiterin des Medical Board der Diözese Morogoro in Tanzania, und die Landpastoralorganisation CPT-Paraiba in Brasilien, vertreten durch Frei Anastácio Ribeiro, entschieden.

Unseren Entschluss, den Preis zu teilen bringt, dem altgriechischen Mathematiker Pythagoras folgend, am Besten unsere entwicklungspolitische Linie, dass zu einer nachhaltigen

Entwicklung Solidarität und Gerechtigkeit wesentliche Bestandteile darstellen, zum Ausdruck:

Unter dem Motto

$$E2 = S2 + G2$$

Entwicklung zum Quadrat ist Solidarität zum Quadrat und Gerechtigkeit zum Quadrat werden wir diesen Menschenrechtspreis am

Freitag, den 21. November 2014,
mit dem Beginn um **18:30 Uhr** im
Veranstaltungszentrum Fernitz

an die genannten Personen verleihen.

Gerhard Schloffer
Leiter des EPOL Steiermark

Kurzinformation zu den Preisträgern:

Sr. Veronica Maria Petri, Leiterin des Roman Catholic Medical Board der Diözese Morogoro, Tanzania, Ostafrika, wurde am 15. August 1934 als erstes Kind von Petri Soliwaya und Theophila Ibrahim im Kilosa Distrikt geboren. Sie besuchte ab 1942 die Volksschule der Katholischen Mission. 1944 starb die Mutter und Veronica musste für ein Jahr den Haushalt des Vaters führen. Die zweite Frau des Vaters starb bei der Geburt eines Kindes, danach heiratete er ein drittes Mal, auch die Schwester Margret starb bei der Geburt. Dieses Schicksal bestimmte ihren Wunsch Krankenschwester und Hebamme zu werden. 1961 erhielt sie die Gelegenheit in Deutschland an einer Hauswirtschaftsschule deutsch zu lernen und anschließend in Nürnberg die Krankenpflegeschool im St. Theresien Krankenhaus zu besuchen und 1965 mit dem Examen abzuschließen. Dann folgte die Hebammenschule an der Frauenklinik in Bamberg. Sie wollte unbedingt in ihre Heimat zurückkehren, um den Menschen in



ihrem Land beistehen zu können, so trat sie 1968 in den Orden des unbefleckten Herzens Mariens ein, arbeitete im städtischen Krankenhaus und leitete von 1987 bis 2000 die Congregation als Generaloberin. Im Jahr 2000 wurde sie vom Bischof zur Koordinatorin für das Gesundheitswesen in der Diözese Morogoro berufen. Diese Tätigkeit übt

sie noch heute mit unermüdlichem Eifer aus.

Das Dekanat Graz-Land ist mit der Diözese Morogoro seit über 30 Jahren partnerschaftlich verbunden. Aus zunächst eher privat organisierten Hilfsleistungen ist eine fruchtbringende Zusammenarbeit entstanden, in deren Rahmen mehrere Dispensaries und Krankenhäuser errichtet, eingerichtet und in der Patientenbetreuung unterstützt werden. Bildung und Ausbildung von Fachkräften aus dem eigenen Land gehören genau so zu dieser Partnerschaft, wie das Gesundheitswesen an sich.

Frei Anastácio Ribeiro, Mitbegründer der CPT Paraiba, Brasilien wurde im Landesinneren des brasilianischen Bundesstaats Paraiba geboren. Theologiestudium in Recife, Noviziat und Priesterweihe bei den Franziskanern in João Pessoa (Hauptstadt von Paraiba) folgten. Entscheidend für den von ihm gewählten Weg waren, nach seinen eigenen Aussagen, während des Studiums die Begegnung mit den von Dom Helder Câmara ins Leben gerufenen „Volksbewegungen“, während des Noviziats die intensiven Kontakte zu der Landbevölkerung und, nach der Priesterweihe, das gewalttätige Vorgehen der „Grundbesitzer“ gegen Kleinbauern, „Landlose“ und arbeitslose Landarbeiter in seinem ersten Arbeitsgebiet an der Küste Paraibas (das Alles auf dem Hintergrund der Militärdiktatur).

Er ist Mitgründer der CPT-Paraiba („Comissão Pastoral da Terra“, der für die Pastoralarbeit auf dem Land zuständigen direkt der brasilianischen Bischofskonferenz unterstehenden Organisation der Katholischen Kirche) und war auch deren erster Koordinator. Seine Arbeit brachte ihn sehr schnell in Konflikt mit den Mächtigen in Politik und Heer, er wurde mit dem Tod bedroht und musste den Tod vieler Mitstreiter/innen erleben. Im Sinne des von der Bischofskonferenz propagierten

Bemühens um „cidadania“ (die aktive Einforderung der von der Verfassung garantierten Menschenrechte) war er mit dem Einverständnis seines Ordens ab 1998 während 2 Perioden Abgeordneter zur gesetzgebenden Versammlung von Paraiba, dann Leiter der „INCRA“ (Bundesbehörde für Landreform) in Paraiba, derzeit ist er neuerlich Abgeordneter. In diesen politischen Funktionen konnte er in vielen kritischen Situationen positive Entscheidungen zugunsten von „Landlosen“ herbeiführen und erfolgreich bei Übergriffen intervenieren, die von „pistoleiros“ von Großgrundbesitzern und Firmen oder von Gruppen in der Polizei oder dem Heer begangen wurden. Er ist im Parlament auch federführend für Anliegen, die Umweltfragen betreffen. Seine Arbeit wird noch immer von vielfältigen Angriffen begleitet, es gab und gibt immer wieder (bis jetzt ca. 30) Versuche, ihn auf juridischem Weg auszuschalten - so wurde er z.B. wegen eines angeblichen „nicht gestatteten Eingriffs zugunsten von Landlosen“ als Leiter der INCRA abgesetzt. Frei Anastácio findet, trotz aller Verpflichtungen, immer wieder Zeit für Besuche, Gespräche und Gottesdienste mit der Landbevölkerung.



Ausstellung: Die Farben GRÜN Natur • Hoffnung • Paradies

Der Farbe GRÜN und ihren vielen Erscheinungsformen und Anwendungsgebieten ist die Ausstellung des Diözesanmuseums Graz gewidmet.

Grün ist die am häufigsten in der Natur vorkommende Farbe.

Es ist die erste Farbe, die im Bericht der Schöpfung genannt wird.

Grün steht in seiner Bedeutung für Wachstum, Natur, Leben, Hoffnung und Paradies.

- Wie aber kommt es in der Natur zum Grün?
- Welche Mineralien sind grün?
- Was ist racing green, was Kupfer(II)-acetat?
- Wozu wurde der Grünton RAL 6008 verwendet?
- Wer waren die „Grünen“ in der Kirchengeschichte?
- Was hat es mit der grünen Farbe im Landeswappen auf sich?
- Welche Verantwortung tragen Christen für das Lebensgrün?
- Welche Rolle spielt die Farbe im Kirchenjahr?
- Und welche Bedeutung hat Grün in der christlichen Kunst und in der Ausstattung der Kirchen?

Die Ausstellung ist eine Spurensuche zu den Farben Grün.

Wie in einem begehbaren Lexikon lernen Sie Aspekte von Grün in Alltag, Natur und Kunst kennen. Faszinierende Objekte aus der Welt der Mineralogie und der Heraldik lassen staunen.

Sie erzählt Geschichten zu Hintergründen und Symbolik einer Farbe, die uns allen bekannt ist als das Zeichen der Hoffnung.

Hoffnungsgarten – die „Ausstellung“ vor der Museumstüre

Vor dem Haus Bürgergasse 2 entsteht für die Dauer der Ausstellung ein urban gardening-Projekt. Acht Beete beinhalten Pflanzen, von denen in der Bibel berichtet wird – ein wahrlich „Biblischer Garten“.

Als Besonderheit des Projektes suchen wir Hoffnungsgärtner: Wir suchen Menschen, die jeweils für eine Woche unseren Bibelgarten als Hoffnungsgärtner pflegen.

Für diesen freiwilligen Dienst gibt es außer netten Gesichtern, einem „Vergelt´s Gott“ und einer Eintrittskarte natürlich auch eine Tasse Tee im Felix-Eck.

Interessiert?

Kontakt: Mag. Karin Weninger-Stößl,
Telefon 0316/8041-890.

Die Ausstellung läuft noch **bis 12. Oktober 2014**

Dienstag bis Freitag 09:00 - 17:00 Uhr
Samstag / Sonntag 11:00 - 17:00 Uhr
und für Gruppen jederzeit nach Vereinbarung

Tel: 0316 8041-890, E-Mail: dioezesanmuseum@graz-seckau.at

Vorschau:

Eröffnung der Weihnachtsausstellung am 18. November 2014

"Vom Himmel hoch. Böhmisches Krippenlandschaften aus der Sammlung Klebe".

Pfarrkontakte:**Pfarrer Mag. Johann Karner**

Mobil: 0676/87 42 62 85

Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Do: 17:00 - 18:30 Uhr

Kaplan Mag. Gerald Wohleser

Mobil: 0676/87 42 67 23

Mail: gerald.wohleser@gmx.at

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner

Tel. 03136/61207

lieboch@graz-seckau.at

Kanzlezeiten:

Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Einladung zur Kinder- und Familienwallfahrt nach Tobelbad

(auch mit Kinderwagen möglich)

am Samstag, den **4. Oktober 2014**
um **14:00 Uhr**,Treffpunkt: **Pfarrkirche Dobl**16:00 Uhr Wortgottesdienst in der
Pfarrkirche Tobelbad
Rückfahrgelegenheit bitte selbst
organisieren!Danach sind alle sehr herzlich zur Agape in
den Pfarrhof Tobelbad eingeladen !Bei Regenwetter findet die Wallfahrt nicht
statt und wir feiern nur den Wortgottesdienst
um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche Tobelbad !**VORABENDGOTTESDIENSTE:**

LIEBOCH

Sa., 19:00 Uhr, ab der Winterzeit um 18:00 Uhr

TOBELBAD

Sa., 18:00 Uhr in der Rehabilitationsklinik

SONN- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE:

LIEBOCH

1. - 15. des Monats um 10:00 Uhr

16. - 31. des Monats um 08:30 Uhr

DOBL

gegengleich zu Lieboch

TOBELBAD

jeden Sonntag um 08:30 Uhr

1. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr

WOCHENTAGSGOTTESDIENSTE:

LIEBOCH

Di. u. Do., 19:00 Uhr,

Mi. 7:00 Uhr;

Fr. 8:00 Uhr

DOBL

Fr. 19:00 Uhr (1. Freitag im Monat in Petzendorf

während der Sommerzeit um 19:30)

TOBELBAD

Mi., 18:00 Uhr

EUCCHARISTISCHE ANBETUNG:

LIEBOCH

jeden Donnerstag im Anschluss an die Abendmesse

DOBL

jeden Dienstag um 19:00 Uhr in der Schlosskapelle

MEDITATIONSABEND: jeden 1. Montag im Monat um 19:00 Uhr

im Pfarrhof Dobl (ausgenommen August u. September)

BEICHTGELEGENHEIT: jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Sonn- und
Feiertagsgottesdienste (in allen drei Pfarren)**AUSSPRACHEMÖGLICHKEIT:** in der Sprechstunde oder nach Vereinbarung

Oktober

01.10.2014	Gruppe Magis (Treffpunkt: Pfarrhof Tobelbad)	18:45
04.10.2014	Kinder- und Familienwallfahrt nach Tobelbad Treffpunkt: Pfarrkirche Dobl	14:00
12.10.2014	Erntedank-Gottesdienst	10:00
15.10.2014	Geistlicher Abend mit Dr. Bernd Oberndorfer	19:00
19.10.2014	Sonntag der Weltkirche (anschließend Weltladen und Büchereikaffee)	08:30
24.10.2014	Gruppe Magis (Treffpunkt: Pfarrhof Dobl)	19:30
26.10.2014	Hlg. Messe mit anschließender Heldenehrung	08:30

November

01.11.2014	Allerheiligen - Gottesdienst Gräbersegnung auf dem Friedhof	10:00 14:00
02.11.2014	Allerseelenmesse	10:00
15.11.2014	Ökumenischer Gottesdienst	18:00
16.11.2014	Ministrantenaufnahme-Gottesdienst Elisabethfeier (im Anschluss an die Hlg. Messe)	08:30
19.11.2014	geistlicher Abend	19:00
23.11.2014	Christkönig - Jugendsonntag	08:30
29.11.2014	Hlg. Messe mit Adventkranzsegnung	18:00
29.11.2014	Adventmarkt	16:00 - 18:00
30.11.2014	Adventmarkt	09:30 - 11:30

Firmanmeldung in der Pfarrkanzlei

16.10.2014 von 16:00 - 17:00 Uhr
18.10.2014 von 10:00 - 11:00 Uhr

Wir bedanken uns bei einem ungenannt bleiben wollenden Sponsor für den Versandkostenbeitrag von € 250,-

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch

Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch

Redaktion: Sabine Dallago, Walter Plaschzug

Layout: Sabine Dallago

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner.

Auflage: 1950 Stück

lieboch.graz-seckau.at